Beschlussvorschlag

Sitzung:
Finanzausschuss des Amtes Süderbrarup

Datum der Sitzung:
18. März 2019

Tagesordnungspunkt:
2. Beratung und Beschlussempfehlung zur Finanzierung des IT-Konzeptes Nordlicht-Schule und Gemeinschaftsschule

---

Sachverhalt:

In der letzten Sitzung des Schul- und Jugendausschusses vom 04.02.2019 wurde das mit den Schulleitungen abgestimmte pädagogische IT-Konzept (siehe Anlage 1) für die Nordlicht-Schule sowie für die Gemeinschaftsschule vorgestellt. Nach anschließender ausführlicher Diskussion haben die Mitglieder des Schul- und Jugendausschuss der Ausarbeitung auch unter Betrachtung der Hinweise aus Sicht der Pädagogen zugestimmt.

Zur Steigerung der Attraktivität der beiden Schulstandorte sowie für die Schaffung eines Angebotes für ein zukunftsweisendes pädagogisches Lernen unter Berücksichtigung einer möglichst langfristigen Medienausstattung wurden im Rahmen einer ersten Preisabfrage Kosten für die Umsetzung des IT-Konzeptes in Höhe von insgesamt 279.000 € (Nordlicht-Schule: 129.000 €; Gemeinschaftsschule: 150.000 €) ermittelt.

Durch den Bau der Nordlicht-Schule sowie der derzeit umgesetzten Sanierung der Gemeinschaftsschule erfüllen beide Schulen die Anforderungen an ein leistungsfähiges Netzwerk für die Umsetzung des pädagogischen IT-Konzeptes.

mögliche Förderung:
Im Bezug auf eine mögliche Förderung im Rahmen des „DigitalPakt Schule" sei anzumerken, dass nachdem der Bundestag am 21.02.2019 der notwendigen Grundgesetzänderung zugestimmt hat, noch die zu erwartende Zustimmung des Bundesrates in der nächsten Sitzung am 15.03.2018 voraussetzt.
Danach kann das Land Schleswig-Holstein „seine" Förderrichtlinie erlassen.

Das Bildungsministerium hat sich mit einem Schreiben vom 07.03.2019 (siehe Anlage 2) an alle Schulträger gewandt, um über den aktuellen Stand zum „DigitalPakt Schule" zu informieren. Weiter hat das Ministerium einen Bestandserhebungsbogen seinem Schreiben beigefügt, den es zu einem späteren Zeitpunkt online vom Schulträger ausgefüllt wissen will. Der Bestandserfassungsbogen dient dem Ministerium dazu, eine aktuelle landesweite Bestandserfassung zu den möglichen Fördergegenständen / Maßnahmen zu bekommen.

Beschlussvorschlag:
Die Mitglieder des Finanzausschusses nehmen den vorliegenden Sachverhalt zur Kenntnis und empfehlen dem Amtsausschuss, das ausgearbeitete pädagogische IT-Konzept mit einer Gesamtsumme von 279.000 € für die Nordlicht-Schule und die Gemeinschaftsschule für ein zukunftsweisendes pädagogisches Lernen sowie einer Aufwertung der Schulstandorte umzusetzen. Für die Realisierung des Konzeptes sollen entsprechende Fördermittel über das Programm „DigitalPakt Schule" eingeworben werden.

15.03.2019
Herges / Strauß

Anlagen:
1. pädagogisches IT-Konzept
2. Anschreiben Ministerin Prien vom 07.03.2019 zum Thema „DigitalPakt Schule"

NORDLICHT-SCHULE

Medienkonzept der Nordlicht-Schule

Im privaten Alltag unserer Schülerinnen und Schüler (SuS) spielen digitale Medien längst eine entscheidende Rolle. Die sechs geforderten Kompetenzen der neuen Fachanforderungen durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (2018) sind:

1. Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren
2. Kommunizieren und Kooperieren
3. Produzieren und Präsentieren
4. Schützen und sicher Agieren
5. Problemlösen und Handeln
6. Analysieren und Reflektieren

Medienkompetenz ist heute eine der wesentlichen Kompetenzen, die unsere SuS schon im Grundschulbereich erwerben müssen, um in grundlegenden Bereichen unserer Gesellschaft teilhaben zu können.

Der Erwerb dieser Kompetenz darf nicht nur Aufgabe der Eltern sein, wenn Bildungsgerechtigkeit in allen Bereichen erfolgen soll. Als gesamtes Grundschulkollegium stellen wir uns dieser Aufgabe und bilden uns dazu regelmäßig fort. Wir sehen im Unterricht viele Möglichkeiten sowohl für das Lernen **mit** digitalen Medien als auch für das Lernen **über** digitale Medien. Dieser Umgang mit den digitalen Medien stellt eine sinnvolle Ergänzung und Erweiterung des herkömmlichen Unterrichts in allen Klassen dar.

Schwerpunkte der Computer- bzw. Tabletnutzung im Unterricht

1. Der Computer ist **Werkzeug** beim Schreiben und Gestalten von Texten. Das beginnt zum Teil im 1. Schuljahr mit phonologischen Übungen. Dabei nutzen sie u. a. die „Lernwerkstatt", ein Softwareprogramm, mit dessen Hilfe sie auch in Mathematik z. B. Aufgaben zur Zahlzerlegung bearbeiten.

2. Im Heimat-, Welt- und Sachunterricht recherchieren die Kinder u.a. im Internet wie auch in Sachbüchern. Somit ist der Computer **Informationsmittel,** über dessen Nutzung die Kinder zugleich ihre Kompetenzen im Bereich Lesen – mit Texten und Medien umgehen - erweitern.

3. Der Computer ist **Übungsmittel**. Vor allem in Mathematik, Deutsch und Englisch wird Übungssoftware zum Fördern und Fordern eingesetzt, wie z. B. die Lernwerkstatt. Bei einigen Online-Portalen (wie z. B. Antolin, Budenberg und Hamsterkiste) erwirbt unsere Schule bereits seit vielen Jahren regelmäßig eine Schullizenz.

4. Der Computer ist **Präsentationsmittel**.

Kritischer Umgang mit Medien

Neben der Nutzung sind uns auch die Vermittlung des kritischen Umgangs mit den Medien und die Kenntnis der damit verbundenen Gefahren wichtige Ziele bei der Vermittlung von Medienkompetenz. Ganz wichtig ist in diesem Zusammenhang das Erlernen wichtiger Sicherheitsregeln für das Internet. Die Kinder müssen vor allem lernen, im Internet keine eigenen Daten, die von anderen missbraucht werden könnten (z.B. Name, Anschrift, Tel.-Nr., E-Mail-Adresse mit eigenem Namen), zu veröffentlichen und sich niemals mit jemandem im Internet (z.B. beim Chatten) zu verabreden.

Der Einsatz von interaktiver Tafel und Dokumentenkamera

Eine interaktive Tafel löst unterschiedliche Medientypen wie OHP, Videorekorder mit TV-Gerät, DVD-Player oder Filmvorführgeräte ab.

Bisherige Erfahrungen mit der vorhandenen interaktiven Tafel haben gezeigt, dass sie zu einer erheblichen Motivationssteigerung beitragen und den Unterricht verständlicher, strukturierter, lebendiger und anschaulicher gestalten lassen. Die Kinder haben die Tafel mit großem Interesse angenommen, benötigen keine große Einarbeitungszeit und lernen sie zunehmend selbstständiger zu nutzen.

Dokumentenkameras sind die zeitgemäße Alternative zum Overhead-Projektor.

Technische Ausstattung

Die technische Ausstattung wird von einem externen Dienstleister regelmäßig gewartet und an die neuesten Anforderungen angepasst.

Folgende Hardware ist vorhanden:

- Infrastruktur: stukturiertes Netzwerk, incl. PoE-Spannungsversorgung für Komponenten, Gigabitanbindung der Clients, 10 Gigabitanbindung zum ausgelagerten Server
- Geräte: 30x Terra rugged Mini-Notebooks in Roll-Trolleys für die Unterrichtsgestaltung
- Software/Partnerschaften: Microsoft Shape-the-Future Partnerschaft, um günstige Endgeräte zu erhalten
- 2 Active Boards (Beamer) incl. Tafel-PC

NORDLICHT-SCHULE

Ausblick/ Wünsche:

Weitere Klassenräume sollen mit Active Boards ausgestattet werden.

1-2 Schüler PCs im Klassenraum (17 Klassenräume)

1 Drucker pro Klassenhaus (5)

Geplante digitale Infrastrukturmaßnahmen
Infrastruktur

Geräte

- Veraltete oder defekte Geräte müssen ausgetauscht werden.
  (4 Rechner in der Unterrichtsvorbereitung)

Software

- Die Software wird der aktuellen Entwicklung angepasst.

SCHULE AM
THORSBERGER
MOOR

Schule am Thorsberger Moor

Medienkonzept:

Stand: 13.01.19

Ziele eines medienorientierten Unterrichts:

Unser Ziel ist es, durch die Arbeit mit modernen Medien Schüler in den Schlüsselqualifikationen Kreativität, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit, Selbstständigkeit, Medienkompetenz zu fördern. Die Kinder sollen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, die ihnen Einblicke auf ein selbstbestimmtes, kreatives und sozialverantwortliches Handeln mit verschiedenen Medien ermöglichen. Die Arbeit in Gruppen, die Realisierung von Projekten und das praktische Arbeiten am Computer sollen dazu beitragen, dass die Zusammenarbeit der Schülerinnen und Schüler untereinander und ihre Eigenständigkeit, Entscheidungsfreude und Kreativität gefördert werden. Ziel ist es in einer multimedial ausgerichteten Schule individuelles, selbstverantwortliches und schülerorientiertes Lernen, zukunftsorientiert, zu ermöglichen. Dazu wollen wir es schaffen, dass jeder Klassen-/ Gruppen-und Fachraum, die Schülerbücherei und das Lehrerzimmer medial ausgestattet und vernetzt werden.

Methodische Aspekte:

Der Zugang für die Schüler erfolgt personalisiert, so dass jeder Jugendliche entsprechend seinen individuellen Fähigkeiten damit zentral gespeichert und somit geräteunabhängig, arbeiten kann. Auch die Internet-Recherche findet im täglichen Unterricht ihren selbstverständlichen Einsatz. Besondere Anwendungsmöglichkeiten ergeben sich für den DaZ-Unterricht sowie die individuelle Förderung Lernschwächerer, oder besonders begabter Schüler. Auch im Bereich der Inklusion ist es daher möglich, alle Schüler fähigkeitsgerecht zu unterrichten.

Didaktische Aspekte:

Im privaten Alltag der Schülerinnen und Schüler spielen digitale Medien längst eine entscheidende Rolle. Medienkompetenz ist heute eine der wesentlichen Fähigkeiten, um in grundlegenden Bereichen unserer Gesellschaft partizipieren zu können. Der Erwerb dieser Kompetenz darf nicht nur auf den Schultern der Eltern lasten, wenn Bildungsgerechtigkeit in allen Bereichen greifen soll. Eine zentrale Forderung des Bildungsministeriums ist es, dass Kinder und Jugendliche mit digitalen Medien in der Schule vertraut gemacht werden müssen. Ein zentraler Bildungsauftrag ist dabei, dass eine kompetente und souveräne Nutzung neuer Medien für unsere Schüler auch in den Unterrichtsalltag implementiert wird.

Beispiele für den konkreten Einsatz im Unterricht:

Ab Klassenstufe 5/6:

- Einführung in die Textverarbeitung
- Protokolle erstellen in NaWi
- nutzen von Antolin zum Textverständnis-Training
- grammatische Übungen in den Sprachen
- individuelles Fehlerschwerpunktlernen
- Hörverständnisübungen
- nutzen von Geogebra für geometrische Themen
- Diagramme bei der Bruchrechnung
- Internetrecherche

Ab Klassenstufe 7/8 zusätzlich:

- Datenerhebung und Auswertung
- 10-Fingerschreiben
- elektronisches Rechnen
- PowerPoint Präsentation
- Angewandte Informatik/ WPU Fächer
- Microcontrollersteuerung
- Programmierung von Legorobotern
- Lebenslauf, Bewerbungsschreiben

Ab Klassenstufe 9/10:

- Arbeit an Projekten und Projektpräsentationen
- wesentliche Programmierungen
- Robotersteuerung
- Computerunterstütztes Zeichnen CAD
- 3D-Druckersteuerung
- Darstellung von Funktionen
- Filmmusik und Songproduktion
- Visualisierung von Klängen
- Fotobearbeitung und Videoschnitt

Derzeitige Ausstattung der Schule:

- 3 Computerräume mit ca. 60 Thin-Clients (ausgelegt für Textverarbeitung und Internetrecherche, ohne Möglichkeit, individuell Videos bzw. Grafiken zu erstellen, bearbeiten, oder anzusehen)
- 28 Tablets mit Android Betriebssystem
- 5 Räume mit Beamern
- 7 Räume mit Whiteboards
- Organisation der Schüler-Benutzer über die Managementplattform Inis der Firma RDT, incl. Versetzung der Schüler (nicht funktionsfähig), Unterrichtsmanagement der Computerräume
- Flächendeckendes W-Lan (exklusive Klassenräume Haus A, hier wurde eine mobile W-Lan-Lösung geschaffen.)
- Zeitgemäße Netzwerkkomponenten die modular und kostengünstig erweiterbar sind (Netzwerkswitche, W-Lan Controller und Access-Points)

Notwendige Maßnahmen:

- Verkabelung aller Fachräume, sowie Klassen an das kabelgebundene Netzwerk mit zwei Doppelnetzwerkdosen.
- Stromversorgung in den Klassenräumen mit diversen, sinnvoll verteilten Steckdosen zur Vorbereitung auf die weitere Medienausstattung.
- Schnelle Breitband-Anschlüsse, um eine Bildungscloud erstellen zu können.
- Umbau der Server- und Datenstruktur auf Univention@school, um eine zeitgemäße Anbindung , bzw. Administrierbarkeit der Benutzer und ihren Konten zu schaffen, ebenso die Steuerung des Unterrichtsmanagement

Mittelfristige Medienausstattung für jeden Klassenraum, Gruppen und Fachraum:

- interaktive Whiteboards (z.B. Smartboard, Legamaster, Promethean,o.ä) mit Projektionsfläche, höhenverstellbar, Ultra-, bzw. Kurzdistanzbeamer mit Laserleuchtmittel (hohe Lampenlebensdauer) über der Projektionsfläche, aktive Audioanlage an der Tafel, PC seitlich neben dem Whiteboard.
- Es werden interaktive Tafeln mit Beamern bevorzugt.
- Vorteile gegenüber Active-Panel Systemen:
- 1. Größere Projektionsfläche bei geringeren Kosten, d.h. es können mehr Räume bei gleichbleibendem Budget ausgestattet werden.

- 2. Einzelne Komponenten können bei Defekt, oder zur Aktualisierung schneller, kostengünstiger ersetzt, instandgesetzt werden.
- 3. Aktuelle Projektoren sind mit langlebigen und dauerhaft hellen Leuchtmitteln (Laserquelle) ausgestattet, um hohe Standzeiten zu ermöglichen. Es sind in zwei NaWi-Räumen aktuelle Projektoren mit diesen Spezifikationen verbaut. Der Einsatz wird als durchweg positiv gewertet.

Tafelrechner:

Sollte als Mini PC, aktuelles Microsoft Windows Betriebssystem, Microsoft Office, Maus, Tastatur, Netzwerkanschluss an der Wand befestigt werden. Das DVD Laufwerk sollte extern und bei Bedarf angeschlossen werden. Eine Dokumentenkamera, mit div. Schnittstellen: Netzwerk, Videoausgang, Anschluss für Massenspeicher, dient als Erweiterung und Ersatz der Over-Head Projektoren. Geeignet, um Dokumente, Bücherinhalte, Bilder o.Ä. schnell und einfach zu präsentieren.

Medien-Schnittstelle:

In den Räumen sollte eine Möglichkeit für Schüler und Lehrer geschaffen werden, mit ihren (mobilen) Geräten Inhalte darzustellen. Die Verbindung sollte kabellos über die heutig verfügbaren Techniken (AirPlay, ChromeCast, GoogleCast, sowie Microsoft Miracast) stattfinden, ohne dass Installieren und Ausführen von Software notwendig ist . Die Quellenwahl sollte automatisch, ohne Benutzereingriff stattfinden, um Fehlbedienungen, die Unterrichtszeit kosten zu vermeiden. Die eingesetzten Geräte sollten die Möglichkeit bieten, bei Bedarf, neue Techniken implementieren zu können (offene Systemarchitektur). Die kabelgebundenen Schnittstellen sollten möglichst universell, zukunftsorientiert, ohne herstellerspezifische Eigenschaften sein. Standards wären derzeit: HDMI, DVI, und USB-3.

Um den administrativen Aufwand zu minimieren, sollte eine Plattform gewählt werden, deren Steuerung und Aktualisierung zentral aus einem verwalteten System heraus stattfinden kann.

Langfristige Medienausstattung:

Die Schüler sollten bei Schuleintritt mit identischen Notebooks ausgestattet werden, die sie für die gesamte Schulzeit nutzen können. Dies sorgt für eine gesellschaftliche Gleichstellung aller Schüler und vermeidet ein soziales Gefälle bei der Unterrichtsfähigkeit. Des Weiteren können die Schüler nach dem Unterricht über die Lern-Cloud auf Unterrichtsinhalte, Materialien zugreifen. Die Beschaffung der Geräte und Erhaltung der Betriebsfähigkeit (Versicherungsschutz) sollte zentral gesteuert werden. Finanzierungsmöglichkeiten, oder Bezuschussung aus Fördergeldern wären zu klären

Eine Bereitstellung der Software sollte ebenfalls zentral durch die Schule erfolgen.

Struktur der Schüler-/ Benutzerverwaltung im pädagogischen Netz:

Einführung einer neuen zentralisierten Datenverwaltungsstruktur mit Univention
UCS@school bringt alle technischen Komponenten mit, um schuleigene Endgeräte, aber auch schülergenutzte Geräte, sicher und kontrolliert in die IT-Infrastruktur und das Schul-WLAN einzubinden. Schüler/innen und Lehrkräfte können orts- und zeitunabhängig auf Dienste und Daten zugreifen.

SCHULE AM
THORSBERGER
MOOR

Vorteile für Schulträger:

- Zentrales Management aller IT-Dienste und Nutzer
- Domänendienste über Active Directory- oder Samba-Anbindung
- Unterstützung von Windows-, Mac- und Linux-Clients
- Kostengünstige UCS-Lizenzen für Forschung und Lehre
- Anpassbarkeit, Transparenz und Herstellerunabhängigkeit durch 100% Open Source Software
- Datenschutzkonformer Umgang mit allen persönlichen Daten

Vorteile für Schulen:

- UCS@school bietet eine intuitiv bedienbare Oberfläche, über die Lehrkräfte den Einsatz von EDV im Unterricht einfach steuern können. Sie können darüber den Zugriff auf Ressourcen wie Computerräume und einzelne PCs oder den Zugang zum Internet einfach selber verwalten.
- Vordefinierte Funktionen wie beispielsweise Klassenarbeitsmodi mit begrenzten Zugriffsrechten oder das automatische Zurücksetzen von Einstellungen bei Unterrichtsende machen den täglichen Einsatz von IT im Unterricht ganz einfach. Darüber hinaus bietet UCS@school noch zahlreiche, weitere, unterrichtsspezifische Funktionen wie das Freischalten von Bildschirmen, das Verteilen und Einsammeln digitaler Arbeitsmaterialien oder das Zurücksetzen von Passwörtern.
- Webbasiertes und übersichtliches Dashboard zur Steuerung der IT im Unterricht
- Zugriffsmöglichkeiten auf Rechner, Monitore und Druckaufträge
- Einfaches Definieren von Internetregeln und Zuweisen von Gruppen
- Einfache Integration neuer Medien und digitale Materialien in den Unterricht
- Automatisches Zurücksetzen der im Unterricht vorgenommenen Einstellungen in der IT-Umgebung am Unterrichtsende, wie z.B. Einschränkungen beim Internetzugriff
- Verteilen und Einsammeln digitaler Arbeitsmaterialien
- Definierte Rechtekonzepte zum Beispiel für Klassenarbeitsmodi oder Zugriffe auf Drucker und das Internet
- Self Services wie das Zurücksetzen von Passwörtern

Kostenaufstellung:

- **Univention Benutzer und Datenverwaltung:**

- UCS Base Subscription Lizenz zur Installation der UCS und Apps, 5 Jahre Security Updates

  € 319,- p.A.

- UCS@school beinhaltet die UCS@school-App sowie UCS Domain Services

  € 1,00 netto pro Benutzer und Jahr

SCHULE AM
THORSBERGER
MOOR

- ownCloud Univention Edition ist eine Fileshare Lösung für Bildungseinrichtungen. Diese wird on-premise auf lokalen Servern gehosted, unter Verwendung des lokalen Speichermediums und unter eigener IT-Kontrolle. Anwender haben Zugriff auf Dateien unabhängig von deren Speicherort oder verwendetem Gerät. Die Sicherheitssysteme, Management-Tools und Governance-Richtlinien im Bildungsumfeld können dabei berücksichtigt werden.

- Die Vorteile liegen auf der Hand:
  Datei austauschen sicher und voll EU-DSGVO konform
  Webfrontend und ownCloud Client (verfügbar für Windows, iOS und Linux) inklusive
  Lehrkräfte werden lizensiert:

  100 Lehrkräfte = €1599,- netto p.A.

- **Interaktive Tafel incl. PC, Dokumentenkamera, Laser-Projektor:**
  Optoma Full HD Ultra Short Distance Laserprojektor, Interaktive Tafel 89" mit Lautsprechern auf Pylonen, Terra Micro PC 5000 EDU Series, Wandhalterung, Dokumentenkamera

Stückpreis:	€ 5300,- netto	incl. Lieferung und Montage
Ab 20 Stück:	€ 4850,- netto	incl. Lieferung und Montage
Ab 30 Stück:	€ 4700,- netto	incl. Lieferung und Montage

- **Mediensteuerung, Administration:**

  Atlona AT-UHD-SW-510W Multiformat Switcher, drahtlos, updatefähig, 10 Jahre Garantie
  KMS Administrations-Software

  Stückpreis: 1890,- netto

- **Fat-Clients als Ersatz für die Computerraum-Thin-Clients:**

  40 x TERRA PC-BUSINESS 5000 EDU TERRA PC-System im "Shape the Future" Programm von Microsoft mit Windows Lizenz für das Education Segment

  Gesamtpreis: € 16800,- netto

SH Schleswig-Holstein
Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

MUT VERBINDET
TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT
KIEL – 2./3. OKTOBER 2019

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Postfach 7124 | 24171 Kiel

Ministerin

An die Schulträger der öffentlichen
allgemein- und berufsbildenden Schulen

- per E-Mail -

07. März 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben möchte ich Sie in Abstimmung mit den kommunalen Landesverbänden über den aktuellen Stand zum DigitalPakt Schule und die nächsten Schritte zu seiner Umsetzung informieren:

Die für den DigitalPakt Schule erforderliche Grundgesetzänderung ist bereits vom Bundestag beschlossen worden; der Bundesrat wird am 15. März voraussichtlich ebenfalls zustimmen. Auch die Verwaltungsvereinbarung zum DigitalPakt Schule wird zeitnah unterzeichnet werden. Damit wird der Weg für die Umsetzung des DigitalPakts Schule in Schleswig-Holstein frei sein, und diesen Umsetzungsprozess und insbesondere auch die Konzeption des dafür aufzulegenden Landesprogramms wollen wir im Interesse der Schulträger zügig und praxisnah gestalten.

Schleswig-Holstein wird für den Zeitraum von 2019 bis 2024 aus dem DigitalPakt Schule absehbar einen Betrag von insgesamt 170 Mio. € erhalten. Diese Mittel werden - abgesehen von Geldern, die im Umfang von 10 % für landesweite bzw. länderübergreifende Vorhaben zu nutzen sind - zur Verfügung stehen, um die digitale Ausstattung an öffentlichen und an ihnen nach dem Landesrecht gleichgestellten Ersatzschulen zu verbessern.

Dienstgebäude Brunswiker Straße 16 - 22, 24105 Kiel | Telefon 0431 988-5701 | Telefax 0431 988-5903
Haltestelle Hospitalstraße, Buslinien 32, 33, 61, 62
Pressestelle@bimi.landsh.de | www.mbwk.schleswig-holstein.de
E-Mail-Adressen: Kein Zugang für elektronisch verschlüsselte Nachrichten.

Um schnell und effizient mit der Umsetzung des DigitalPakts beginnen und den kommunalen Schulträgern die daraus fließenden Finanzhilfen zuweisen zu können, haben wir bereits Vorbereitungen getroffen, über die ich Sie unterrichten und um deren Unterstützung ich Sie heute bitten möchten.

Dabei möchte ich einleitend vorausschicken, dass alle Maßnahmen, die aus Mitteln des DigitalPakts an öffentlichen allgemein- und berufsbildenden Schulen gefördert werden, einen Antrag durch den Schulträger voraussetzen. Nach dem Entwurf der bereits erwähnten Verwaltungsvereinbarung müssen diese Anträge im Hinblick auf den beantragten Fördergegenstand eine Bestandsaufnahme über die bestehende und benötigte Ausstattung sowie über die aktuelle Internetanbindung enthalten.

Damit sich die Antragstellung wegen dieser - verbindlichen und durch das Land nicht abänderbaren - Vorgabe nicht verzögert oder gar scheitert, erscheint es uns sinnvoll, schon jetzt mit einer Bestandserhebung über die IT-Infrastruktur und -Ausstattung zu beginnen. Bei der Antragstellung können die Schulträger auf die dann schon durchgeführte Bestandsaufnahme zurückgreifen, da diese ein notwendiger Bestandteil des Antrages sein wird.

Mit der Bestandsaufnahme werden die wichtigsten Fördergegenstände erfasst, für die Finanzhilfen aus dem DigitalPakt Schule beantragt werden können. Damit unterscheidet sie sich von der im vergangenen Jahr durchgeführten Umfrage zur IT-Ausstattung und Medienbildung. Diese Umfrage galt vor allem der pädagogischen Medienentwicklung an Schulen. Damit konnten aber noch nicht die für einen Antrag auf Mittel aus dem DigitalPakt Schule **relevanten technischen Standards** ermittelt werden. Gleichwohl bieten die Ergebnisse dieser Abfrage eine gute Grundlage für die nun zum DigitalPakt Schule vorzunehmende Bestandsaufnahme.

Ich bitte Sie zunächst, die Beantwortung der Fragen in dem als Anlage beigefügten Erhebungsbogen vorzubereiten. Die Erhebung selbst, das heißt das Eingeben der benötigten Daten, wird dann in einem zweiten Schritt ausschließlich online erfolgen. Dieses Verfahren steht in Kürze für die Schulträger und ihre Schulen bereit. Sie werden dann eine detaillierte Information zu seiner Nutzung erhalten.

Die beiden letzten Fragen des Erhebungsbogens richten sich nur an die Schulen, die Ihnen die entsprechenden Antworten dazu übermitteln werden. Deshalb sind sowohl die Schulleitungen als auch die Schulaufsicht gebeten, Sie hier zu unterstützen. Diese Unterstützung gilt aber auch für das Ausfüllen des Erhebungsbogens insgesamt. Gehen Sie deshalb bitte bei Fragen auf die Schulleitungen zu.

Zeitgleich wird in Zusammenarbeit mit den kommunalen Landesverbänden das vom Bund geforderte Landesprogramm zur Umsetzung des DigitalPakts Schule entwickelt. Es wird das gesamte Verfahren der Mittelvergabe und insbesondere die Einzelheiten zur Antragsstellung regeln. Das Programm soll - vorbehaltlich der notwendigen Abstimmung mit dem Bund - bis etwa zur Jahresmitte erstellt sein.

Der DigitalPakt Schule bietet für Schulen und Schulträger eine große Chance, die bisherigen Anstrengungen zur Digitalisierung in der schulischen Bildung zu intensivieren. Land und Kommunen wollen diese Chance im Interesse junger Menschen gemeinsam nutzen und sich dabei von der Überzeugung leiten lassen, dass Digitalisierung nicht nur das Potential für einen Innovationsschub in der schulischen Bildung birgt, sondern auch eine gute und zuständigkeitsübergreifende Kooperation von Land und Kommunen ebenso wie von Schulen und Schulträgern verlangt und ermöglicht. Mit diesem Schreiben bitte ich Sie, den vor uns liegenden Weg der Umsetzung des DigitalPakts Schule in diesem Sinne mit uns anzugehen.

Mit freundlichen Grüßen

Karin Prien

Anlage: Erhebungsbogen

Bestandsaufnahme IT Ausstattung DigitalPakt Schule

(1) Dienststellennummer der Schule

(2) Name der Schule

(3) Adresse Schule oder Standort[1]

a. **Str. und Hausnummer**

b. **PLZ**

c. **Ort**

(4) Name Schulträger

(5) Kontaktdaten Schulträger

a. **Name Ansprechpartner**

b. **Abteilung/Fachbereich**

c. **Str.**

d. **PLZ**

e. **Ort**

f. **E-Mail**

g. **Telefonnummer**

[1] Für jeden Standort ist ein eigenständiger Erfassungsbogen auszufüllen.

(6) Schulform:

☐ Grundschule

☐ Grund - und Gemeinschaftsschule

☐ Grundschule mit Förderzentrum

☐ Förderzentrum

☐ Gemeinschaftsschule

☐ Gemeinschaftsschule mit Oberstufe

☐ Gymnasium

☐ Berufliche Schule / Regionales Berufsbildungszentrum

☐ Halligschule

☐ andere Schulform, und zwar:

(7) Gesamtzahl der Räume[2] pro Standort

Klassenräume	
Fachräume	
andere Räume	
Summe Räume	

(8) Anzahl Lehrkräfte

(9) Anzahl Schülerinnen und Schüler

(10) Gibt es ein schriftlich niedergelegtes und mit der Schule abgestimmtes Supportkonzept für die Betreuung der schulischen IT?

☐ ja

☐ nein

☐ in Arbeit

☐ in Planung

(11) Internetanbindung

Wenn Sie mehrere Anschlüsse haben, wählen Sie bitte die schnellste genutzte Anschlussart. (nur eine Antwort)

☐ ADSL bis 6000

---

[2] Darunter werden die Räume verstanden, die für unterrichtliche Zwecke dienen sowie für schulische Veranstaltungen verwendet werden. Dazu zählen **keine** allgemeinen Funktionsräume für z.B. Gebäudetechnik oder Lagerungsräume im Keller.

☐ ADSL über 6000

☐ VDSL

☐ Kabelanschluss

☐ Glasfaser – über lokalen Anbieter selbst bestellt

☐ Glasfaser – Breitband des Landes

☐ kein Internet

(12) Strukturierte Verkabelung (LAN)

a. Ausbau LAN

	Anzahl Räume ohne Netzwerkdosen/ -verkabelung	Anzahl Räume mit Netzwerkdosen/ Netzwerkkabel Cat 5 und älter	Anzahl Räume mit Netzwerkdosen/ Netzwerkkabel Cat 5e und neuer – Gigabit-Ethernet-tauglich
Klassenräume			
Fachräume			
andere Räume			
Summe Räume			

b. Netzwerkdokumentation

I. Ist eine Netzwerkdokumentation vorhanden?

☐ ja

☐ nein

II. Sind Messprotokolle vorhanden?

☐ ja

☐ nein

III. Ist die Netzwerkdokumentation aktuell gepflegt?

☐ ja

☐ nein

(13) WLAN

a. Abdeckung der Räume

	Anzahl Räume ohne WLAN Abdeckung[3]	Anzahl Räume mit WLAN Abdeckung
Klassenräume		
Fachräume		
andere Räume		
Summe Räume		

[3] Wenn ein Raum über keine ausreichende WLAN-Abdeckung verfügt und eine Ertüchtigung notwendig ist, dann zählen Sie den Raum bitte in der ersten Spalte „Anzahl Räume ohne WLAN-Abdeckung" mit.

b. **Gibt es ein zentrales Management der Access Points (AP)**

☐ ja

☐ nein

c. **Müssen sich die Nutzer des WLANs mit persönlichen Zugangsdaten authentifizieren (ID-Management)?**

☐ ja

☐ nein

d. **Gibt es im WLAN jeweils eigene SSIDs für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler?**

☐ ja

☐ nein

(14) Präsentationstechnik

	Anzahl fest installierte Beamer		Anzahl fest installierte Displays		Anzahl fest installierte Interaktive Whiteboards		Anzahl fest installierte Interaktive Displays		Anzahl einem Raum zugehörige Dokumenten-kameras	
	Alter =<4 Jahre	Alter >4 Jahre	Alter =<4 Jahre	Alter >4 Jahre	Alter =<4 Jahre	Alter >4 Jahre	Alter =<4 Jahre	Alter >4 Jahre	Alter =<4 Jahre	Alter >4 Jahre
Klassenräume										
Fachräume										
andere Räume										
Summe Räume										

(15) Endgeräte

	Anzahl Tablets/ Convertibles		Anzahl Laptops		Anzahl Desktop PC	
	Alter =<4 Jahre	Alter >4 Jahre	Alter =<4 Jahre	Alter >4 Jahre	Alter =<4 Jahre	Alter >4 Jahre
PC Raum						
Klassen- und fachräume						
andere Räume						
Ausleihpool						
Summe						

(16) Über wie viele PC-Räume[4] verfügt die Schule?

[4] Fachraum (EDV-Raum) im Wesentlichen nur mit PCs ausgestattet.

(17) Besonderheiten im Bereich der digitalen Infrastruktur und Ausstattung?[5] (Rückmeldung von Schulträger und Schulleitung möglich)

(18) Medienkonzeptionelle Bausteine (bitte von Schulleitung zu beantworten)

a. **Gibt es ein schriftlich niedergelegtes Konzept, wie die Schule digitale Medien im Unterricht nutzen will und welche technische Ausstattung dafür benötigt wird.?**

☐ ja

☐ nein

☐ in Arbeit

☐ in Planung

b. **Gibt es eine schriftlich niedergelegte Fortbildungsplanung zur Nutzung digitaler Medien und ihren Einsatzmöglichkeiten im Unterricht?**

☐ ja

☐ nein

☐ in Arbeit

☐ in Planung

[5] Räumliche und bauliche Besonderheiten, aber auch anstehende bauliche Veränderung, beispielsweise im Zusammenhang mit dem KInvFG II, die bei der Erfassung der digitalen Infrastruktur berücksichtigt werden müssen.